

Der heutige Lebensmittelmarkt.

Heute gab es einen Rieserverkehr auf allen Märkten. Durch das schöne Wetter begünstigt, begannen die Anstellungen stellenweise schon vor Mitternacht. Die Grünwarenmärkte waren mit Salat ziemlich günstig versehen. Der Raschmarkt erlebte heute sogar wieder den Besuch von 50 Gärtnern, die mit Glashausalat, Kochsalat, Kohl und Kohlrabi angefahren kamen. Letztere Gemüse haben sich in den Gärtnereien so günstig entwickelt, daß auf ein stufenweises Steigen der Zufuhren zu rechnen ist. Solospargel ist auf K 8.— und bis auf K 2.40 bis 2.60 pro Kilogramm zurückgegangen. Suppenspargel ist im Preise von K 1.— bis K 1.80 gesunken. Die Zunahme der Spargelanlieferungen steht in Sicht. Brennnesseln und die Reste von Waldblauß werden mit 40 bis 50 Heller pro Kilogramm verkauft. Der Spinat ist ebenfalls im Abnehmen begriffen. Für ungarische Ware erhebt sich der Preis in der Regel nur mehr auf K 1.70, und für heimische auf K 1.12 bis 1.22. Kochsalat kostet pro Stück 14 bis 30 Heller. In vierzehn Tagen wird bereits frischer Karfiol erwartet; auch die grünen Erbsen aus Südbungarn dürften nicht mehr lange ausbleiben.

Auf einzelnen Märkten wurde heute ziemlich viel Sauerkraut mit wechselnder Qualität angeboten; auch Burgunderrüben gehen gut ab. Dörrgemüse ist in den Hintergrund getreten.

In den nächsten Tagen dürften bereits die ersten Kirschensendungen aus Südbungarn den Wiener Markt besuchen. Hoffentlich wird es gelingen, die Preise im Zaume zu halten.

Groß war heute die Nachfrage nach Fleisch. In der Fleischhalle war um 10 Uhr vormittags kein Brodchen Poltsrindfleisch, von dem heute wieder 600 Viertel für den morgigen Bedarf an die Fleischauger zur Verteilung gelangten, zu haben. Das angebotene Schweinefleisch (4000 Kilogramm) war ebenfalls alsbald restlos begriffen; ebenso erging es mit dem von der Gemeinde Wien beigegebenen polnischen Sechfleisch, um das sich die Leute förmlich rissen. Die 4000 Kilogramm Rindsinereien wurden halbweise abgesetzt. An Kriegswurst wurden in der Großmarkthalle 1700 Kilogramm verkauft. Die Lammfleischvorräte genügten; Kalbfleisch war höchst mangelhaft angeboten. In Fischen und Geflügel herrschte ein ganz belangloser Verkehr.

Die heutigen Bahnhofszufuhren nach dem Wiener Zentralfleischmarkt stellten sich auf 9 Waggons mit 423 Tonnen. Die Fettstoffnachfrage war heute wieder sehr bedeutend. In der Fleischhalle mußte die Gemeinde Wien wieder mehrere tausend Pakete Kriegsmargarine und Butter ausgeben. Auf dem Raschmarkt wurden 900 Kilogramm, in der Viktualienhalle, die ebenfalls einen Rieserverkehr aufzuweisen hatte, 1000 Kilogramm Butter detailliert.

Mit Eiern waren heute die Märkte ziemlich ausreichend versehen. In der Viktualienhalle brachte die Oesterreichische Verkaufsgesellschaft heute allein 45.000 Stück galizische Eier kleinweise (zu vier Stück) zur Abgabe; auf dem Raschmarkt wurden 34.000 Eier detailliert.